

Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Dreiteilige Seminarreihe

Mit der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland wird die Vortragsreihe der Vorjahre (Weimarer Republik, Nazizeit und Geschichte der DDR) fortgesetzt.

Ausgehend vom Kriegsende 1945 wird die Vorgeschichte der Gründung der Bundesrepublik 1949 sowie die Spaltung Deutschlands und der Kalte Krieg beleuchtet. Das Jahr 1968 markiert einen signifikanten Bruch in der Geschichte der Bundesrepublik und den Beginn einer vorübergehenden Reformpolitik. Mit dem Ende der DDR und der deutschen Einheit begann ein neues Kapitel deutscher Geschichte.

Leitung: Elke Bennetreu

Referent: Otmar Steinbicker, Journalist, Herausgeber des Aachener Friedensmagazins aixpaix.de

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30
52428 Jülich

Gebühr: 6,00 €/Veranstaltung

Anmeldung: nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl
EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de



Foto:

123rf.com/rolfgwackenber

Teil 1: Die Restauration (1945-1967)

Schon 1945 das Schicksal Nachkriegsdeutschlands noch offen, so wurden ab 1947 die Weichen in Richtung auf eine Spaltung Deutschlands gestellt. Die 1950er Jahre unter Bundeskanzler Konrad Adenauer standen stark im Zeichen des Kalten Krieges, der Westbindung (EWG und NATO) sowie des Wirtschaftswunders.

Mit der Großen Koalition 1966-1969 und dem Entstehen der Außerparlamentarischen Opposition brach eine gesellschaftliche Grundsatzeindebatte auf, die nachhaltige Veränderungen bewirkte.

Mittwoch

03. Februar 2021
17.00 – 19.15 Uhr

Teil 2: Reformpolitik und Entspannung (1969-1989)

Das Jahr 1968 bildete den Höhepunkt der APO (Außerparlamentarische Opposition) und es war ein Wendejahr in der Geschichte der Bundesrepublik. Die eingeleiteten gesellschaftlichen Veränderungen mündeten u.a. in die Bildung einer sozialliberalen Regierung.

Die 1970er Jahre waren außenpolitisch durch die Entspannungspolitik gegenüber der UdSSR, Osteuropa und der DDR gekennzeichnet. Innenpolitisch endete der liberale Reformkurs im „Deutschen Herbst“ 1977. Wirtschaftspolitisch zeigte die Ölkrise Gefahren auf.

Die erste Hälfte der 1980er zeigte eine unerwartet starke Friedensbewegung, die ihren Teil zum Ende des Kalten Krieges beitrug. 1982 endete die sozialliberale Koalition. Wirtschaftspolitisch waren die

Mittwoch

17. Februar 2021
17.00 – 19.15 Uhr

1980er Jahre durch eine hohe Sockelarbeitslosigkeit gekennzeichnet.

Das jähe Ende der DDR 1989 mündete im Folgejahr in die deutsche Einheit.

Teil 3: Deutsche Einheit und internationale Verantwortung

Die Abwicklung der DDR, bei der „blühende Landschaften“ versprochen wurden, warf erhebliche Probleme beim Zusammenwachsen der 40 Jahre getrennten Staaten auf.

1998 wurde die erste rot-grüne Bundesregierung gebildet. Nach wenigen Monaten führte Deutschland gegen Serbien im Rahmen der NATO seinen ersten Krieg nach 1945 und stürzte sich 2001 in den Afghanistankrieg. Diesem folgten weitere Auslandseinsätze.

Die Einführung des Euro 2002 verstärkte die europäische Einigung. Wirtschaftspolitisch bestimmte ab 2002 ein deutlicher Sozialabbau den Kurs. Soziale Proteste, Austritte aus der SPD, die Bildung der Linkspartei und der Regierungswechsel zu einer Große Koalition unter Kanzlerin Angela Merkel (CDU) 2005 waren die Folge.

Mit der Ukraine-Krise und der Annexion der Krim durch Russland änderten sich 2014 die außen- und sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen.

Im Zuge der Flüchtlingskrise 2015 verstärkten sich rechtsradikale Tendenzen in Deutschland. Die AfD zog in die Landtage und 2017 auch in den Bundestag ein.

Mit der Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten 2016 verschärfte sich die internationalen Spannungen weiter. Zunehmend gewann auch das Thema Klimawandel an öffentlicher Beachtung.

Die Kraft der Wenigen: Protest und Widerspruch DDR Umweltbibliothek und Fridays For Future - Umweltaktivisten in der DDR: Zeitzengenbericht und Film

2020 feierten wir 30 Jahre Wiedervereinigung. Unsere Veranstaltungen im Herbst 2020 haben gezeigt, dass die Aufarbeitung der DDR-Geschichte weiter verfolgt werden sollte. Viele Bilder und Berichte über die Zeit der Friedlichen Revolution, dem Mauerfall und der Wiedervereinigung haben sich fest in das kollektive Gedächtnis eingebrennt.

Mit diesem Beitrag soll eine neue Perspektive eröffnet werden. Der Blick soll auf eine kleine Gruppe Engagierter gerichtet werden, die mit großer Schlagkraft ihre Ziele verfolgten. Bislang haben sie noch

Freitag
19. Februar 2021
17.00 – 19.15 Uhr



Foto: 123rf.com/D.Condello

Donnerstag
04. März 2021
18.00 – 20.15 Uhr



Foto: Tim Eisenlohr

nicht im Fokus der Aufmerksamkeit gestanden, nämlich die Geschichte der Umweltbewegten der DDR am Beispiel der Ostberliner DDR-Umweltbibliothek zwischen 1987 und 1990.

Wie sah ihr Protest und Widerspruch in der Zeit der DDR aus? Welchen Beitrag haben die Umweltaktivistinnen und -aktivisten in der Friedlichen Revolution geleistet, welche Themen haben sie in den deutsch-deutschen Einigungsprozess gebracht und was ist davon geblieben?

Umweltthemen sind auch heute eine der Hauptmotivation junger Protestbewegungen. So treffen im Film, der im Rahmen des Vortrags gezeigt wird, Aktivistinnen und Aktivisten von damals auf jene der Fridays for Future-Bewegung und schauen auf die Möglichkeiten von Engagement damals und heute. Was eint und was unterscheidet sie, welche Herausforderungen bestehen? Und was bleibt als Auftrag für die Aktivistinnen und Aktivisten und Politikerinnen und Politiker heute?



Foto: 123rf.com/tharvornc

Der Zeitzeuge Tim Eisenlohr war Aktivist und jüngstes Mitglied der Ostberliner-Umweltbibliothek. Er berichtet über die Jugendopposition und die Arbeit der Ostberliner-Umweltbibliothek mit ihren „verbotenen“ Büchern und dem Drucken verbotener Zeitschriften. Er erlebte den Überfall der Stasi im November 1987 mit, wurde verhaftet im Rahmen der „Aktion Falle“, die eines der schwersten Niederlagen der Stasi werden sollte, mit Folgen für die gesamte Oppositionsbewegung der DDR.

Auch heute ist Tim Eisenlohr noch vielfältig gesellschaftlich aktiv, so als Vorsitzender und Mitgründer einer kleinen internationalen Flüchtlingshilfsorganisation, die Hilfe in den Ländern vor Ort leistet oder als Zeitzeuge in der politischen Jugendbildung.

Referent: Tim Eisenlohr, Zeitzeuge und Aktivist
Ort: Ev. Gemeinde zu Düren, Großer Saal,
Wilhelm-Wester-Weg 1, 52349 Düren
Gebühr: 6,00 €
Anmeldung: nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl
EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de

Kampf um die Neuordnung der Welt

Zweiteilige Seminarreihe

Dass mächtige Reiche untergehen und neue entstehen, wissen wir aus dem Geschichtsbuch. Das alte Ägypten, das klassische Griechenland und Rom traf dieses Schicksal. Auch einst reiche Kolonialmächte wie Spanien und Portugal verarmten.

Im 20. Jahrhundert erlebten wir den Bedeutungsverlust der Weltmächte Großbritannien und Frankreich sowie den Aufstieg der USA und den Aufstieg und Zusammenbruch der UdSSR.

Heute beobachten wir einen erneuten Kampf um die Vorherrschaft und Neuordnung der Welt. Das „amerikanische Jahrhundert“ neigt sich sichtbar dem Ende zu. Neue Mächte, vor allem China gefolgt von Indien und anderen, streben ihren Platz und womöglich die Nachfolge der Vorherrschaft an. Zugleich stellt sich eine neue globale Frage: Gelingt es der Menschheit, den Klimawandel zu stoppen und seine Folgen zu beherrschen oder droht womöglich ein Ende der Menschheit?

Versuchen wir einen historischen Rückblick und den Versuch, unterschiedliche denkbare Zukunftsszenarien zu skizzieren.

- Leitung:** Elke Bennetru
Referent: Otmar Steinbicker, Journalist, Herausgeber des Aachener Friedensmagazins aixpaix.de
Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30
52428 Jülich
Gebühr: 6,00 €/Veranstaltung
Anmeldung: nur mit Anmeldung, begrenzte Teilnehmerzahl
EEB, Tel. 02461 9966-0 oder eeb.juelich@ekir.de



Foto: 123rf.com/S. Pavone
Geschäftsviertel in Beijing
(Peking)

Teil 1: Kampf um die Neuordnung der Welt: Historischer Rückblick

Ein Blick in die Geschichte vermittelt einen Blick auf Faktoren, die das Entstehen, den Aufstieg und den Fall mächtiger Reiche bzw. Staaten in der Vergangenheit beeinflussten.

Vor allem die Geschichte des 20. Jahrhunderts zeigt uns Faktoren, die zum Verständnis der heutigen Umbrüche unabdingbar sind.

Mittwoch
16. Juni 2021
17.00 – 19.15 Uhr

**Teil 2: Kampf um die Neuordnung der Welt:
Ausblicke auf die Zukunft**

Zukunft lässt sich nicht vorhersagen. Dennoch lassen sich anhand der derzeitigen weltpolitischen Umbrüche Fragestellungen entwickeln, die die verschiedenen Akteure in absehbarer Zeit beantworten müssen. Dabei sind unterschiedliche Szenarien denkbar. Da kann es zur Ablösung einer Führungsmacht durch eine oder mehrere andere kommen. Da kann es auch zum Ende der Menschheit durch Atomkrieg oder die Folgen des Klimawandels kommen. Es sind aber auch Perspektiven denkbar, in denen Vernunft in den internationalen Beziehungen die Vorherrschaft gewinnt. Indem wir unterschiedliche Szenarien durchdeklinieren, erkennen wir entscheidende Faktoren, die künftig zu beachten sind

Mittwoch
23. Juni 2021
17.00 – 19.15 Uhr



Foto: 123rf.com/E
Wichitpunya

Unlogische und logische Schlüsse

Wenn ich glücklich wäre
könnte ich das
nicht schreiben
Wenn ich noch leben könnte
könnte ich das
nicht schreiben
Wenn ich nicht lebte
Könnte ich das
nicht schreiben

Weil ich es schreibe
weiß ich
ich lebe noch
Weil ich noch lebe
kann ich vielleicht
noch leben
Weil ich noch leben kann
kann ich
vielleicht
noch glücklich sein



Foto: Elke Bennetreu

Erich Fried
aus „Das Nahe suchen“ – Wagenbach S. 72